

Ewige Ruhe in der Natur

Keine pompösen Gräber mehr, es gibt einen klaren Trend: Bestattungen auf der grünen Wiese. Karin Seewald leitet „paxnatura“.

Dass Karin Seewald in Salzburg landete, dafür ist eine Geburtstagsfeier in München zuständig: Dort lernte sie ihren jetzigen Mann Wolfgang kennen, einen gebürtigen Salzburger: „München und Salzburg verglichen - da ist mir die Entscheidung leicht gefallen.“

Am Schranken beim Parkplatz Veitlbruch am Untersberg gab es die nächste Weichenstellung: „Ich war mit meinem Mountainbike unterwegs, als mir jemand mit seinem Quad entgegenkam. Ich sprach ihn an: ‚Erklären Sie mir doch, wieso ich hier nicht mit meinem Bike fahren darf, sie aber mit einem Quad...‘ Es war Max Mayr Melnhof, ihr nunmehriger Chef und der lachte: ‚Weil der Grund hier mir gehört und ich das Wild betreuen muss.‘“

Karin Seewald hatte damals schon eine Marketing- und Vertriebsagentur und bald kam der Anruf aus Fürstenbrunn: „Ich hätte da ein interessantes Projekt für sie“, so Max Mayr Melnhof. So kam sie 2010 zu „paxnatura“, seit einem Jahr ist sie hier Geschäftsführerin.

Die im Glanegger Gutshof untergebrachte Firma ist kein Bestattungsinstitut, sondern eine Alternative zu den städtischen



Viele Familien sind in alle Welt zerstreut, für Grabpflege bleibt kaum Zeit. Karin Seewald bietet mit „paxnatura“ Natur-Bestattungen an vielen idyllischen Orten an.

Friedhöfen: „Es gibt ja auch auf den Friedhöfen Bestattungsmöglichkeiten mit wenig Nachsorge-Aufwand. Bei uns kommt eben der Naturgedanke hinzu.“ Mit drei Flächen hat man

begonnen: Die Kastanienwiese in Sichtweite des Gutshofs, beim Freilichtmuseum die Paracelsuswiese und am Untersberg eine weitere Fläche auf der 1700 Meter hoch gelegenen



Vierkaseralm: „Die Bestattung dort lieben die Menschen, die viel Zeit am Berg verbrachten“, sagt Karin Seewald: „80 Prozent der Menschen reservieren sich zu Lebzeiten einen Platz bei uns.“ Mittlerweile ist auch eine Bestattung in der sich langsam auflösenden Urne aus gepresstem Mais in Maria Plain und in Purkersdorf bei Wien, bald auch in Linz und Graz möglich. Sie erfolgt unter Bäumen, gekennzeichnet nur durch eine Plakette.

Dazu gibt es öfters Begehungen, bei denen die Interessenten durchaus ungewöhnlichen Humor zeigen: ‚Ich möcht dort liegen, da hab’ ich mehr Sonne‘ sagte ein Salzburger zu seinem Begleiter, der konterte: ‚Aber bitte, das kann dir dann doch egal sein...‘“

Auch die Kirche, lange skeptisch, hat sich nun geöffnet: Am 6. November gibt es erstmals eine Gräbersegnung auf der Wiese unweit der Wallfahrts-Basilika von Maria Plain: Um 15.45 Uhr, davor (um 15 Uhr) einen Rosenkranz.

salzburg@kronenzeitung.at

Karin Seewald

Geboren: Am 8. September 1968 in einem Dorf in der Nähe von Freiburg im Schwarzwald.
Sternzeichen: Jungfrau.
Familie: Verheiratet mit Wolfgang, er ist Salzburger Unternehmensberater.
Beruf: Betriebswirtin, seit 2010 bei „paxnatura“, Geschäftsführerin seit Oktober 2015.
Das bin ich: Sensibel, obwohl ich

öfters als taff rüber komme. Mit klaren Zielen, die ich konsequent verfolge. Jemand, der Anteil an seinem Gegenüber nimmt.
Ich glaube: An die Kraft der Natur, dort bewege ich mich gerne und denke über meine Ziele nach.
Ich liebe: Meine Freunde und die einmalige Stadt Salzburg: Rundherum Grün, nur wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt.

Steckbrief

Stärke: Ausdauer, Offenheit.
Schwäche: Mir geht es manchmal nicht schnell genug.
Musik: Ruhige Balladen, Klassik.
Ich lese: Am liebsten Hermann Hesse.
Hobbys: Joggen, Bergwandern, Mountain-Biken.
Traum: Mit meinem Mann noch viel mehr von der Welt sehen, Zeit für ausgedehnte Fernreisen.